Schreibimitation Thomas Bernhard

Siehe diesen Thread:

http://www.dsfo.de/fo/viewtopic.php?t=47996&highlight=

Ich möchte den Schreibstil Thomas Bernhards explizit imitieren. Ich will dies nicht als meinen Stil verkaufen, sondern schauen, ob es mir gelingt, ansatzweise so zu schreiben, wie es Thomas Bernhard tat. Hierfür freue ich mich über alle Rückmeldungen jeder Art.

Ich schreibe jetzt wie Thomas Bernhard

Früher, als er noch in Amerika lebte, sagt Gracher, war es noch ein ganz anderes Leben für ihn. Von allen Ländern in der Welt, so Gracher, ist Amerika das unerträglichste Land, das ist die Wahrheit, und von allen Städten in der Welt ist Atlanta naturgemäß die unerträglichste Stadt. Die Amerikaner, sagt Gracher im Kaffeehaus sitzend und aus dem Fenster schauend, sind ein dumpfes Volk, das ist die Wahrheit. Wenn man über die Amerikaner nachdenkt, und ich meine tiefgehend nachdenkt, also radikal nachdenkt, sagt Gracher, dann kann man nicht umhin festzustellen, dass die Amerikaner das unerträglichste Volk sind. Es ist für einen Menschen wie ich unmöglich in Amerika im Allgemeinen und in Atlanta im Besonderen zu leben, sagt Gracher neben mir im Kaffeehaus sitzend und aus dem Fenster schauend, das ist ganz offensichtlich. Wenn man in Amerika im Allgemeinen und in Atlanta im Besonderen lebt, sagt Gracher, und mit *leben* meine ich nicht *leben im gesunden Sinne*, denn *leben im gesunden Sinne* kann man in Amerika und in Atlanta naturgemäß überhaupt nicht, aber, so Gracher, wenn man *leben im gewohnten Sinne* meint, und also in Amerika lebt und wohnt, dann macht einen das *Leben* kaputt, das ist die Wahrheit. Man geht daran zugrunde, sagt Gracher aus dem Fenster schauend, weil ein denkender Mensch in Amerika naturgemäß zugrunde gehen muss. Der denkende Mensch, sagt Gracher sich eine Zigarette anzündend, denkt naturgemäß tiefer als die denkenden Amerikaner, denn wenn die Menschen wenig denken, so denken die Amerikaner noch weniger, so denken die Atlanter am wenigsten, das ist die Wahrheit. Wenn wir in Europa schon verzweifeln müssen, weil die Menschen hier nicht nachdenken, weil sie es gar nicht gewohnt sind nachzudenken, also tiefgehend und radikal nachzudenken nicht gewohnt sind, so müssen wir in Amerika noch mehr verzweifeln, also noch mehr und also vollkommen und endgültig und radikal verzweifeln, sagt Gracher. Denn alles, was die Europäer vom Nachdenken und also vom tiefgehenden und vollkommenen und radikalen Nachdenken abhält, ist in Amerika naturgemäß viel schlimmer und in Atlanta am schlimmsten, sagt Gracher neben mir im Kaffeehaus sitzend. Die Europäer sind einfach gestrickte Menschen, das ist richtig, so Gracher, aber die Amerikaner sind noch einfacher gestrickt und die Atlanter sind am einfachsten gestrickt. Ein denkender Mensch kann in diesem Umfeld nicht *leben*, er kann nur zugrunde gehen. Ein denkender Mensch, da kann man sagen, was man will, kann in Amerika nicht leben, sagt Gracher an der Zigarette ziehend. Er, der denkende Mensch, so Gracher, muss naturgemäß in Amerika scheitern. Da ein jeder Mensch, zumal ein denkender, und vor allem ein tiefgehend denkender Mensch zwar oft einfach gestrickte Menschen – also Europäer – ertragen kann und auch manchmal einfacher gestrickte Menschen – also Amerikaner – ertragen kann und wenn auch selten die einfachst gestrickten Menschen – also Atlanter – ertragen kann, so kann er nicht, so Gracher, immer nur die einfachst gestrickten Menschen ertragen, das ist die Wahrheit, da muss ein denkender Mensch zugrunde gehen. Er, so Gracher, ist zugrunde gegangen, also war im Prozess des Zugrundegehens in Amerika und gerade in Atlanta, aber er hat den Prozess erkannt und aufgehalten. Das ist die Gefahr, so Gracher, die Gefahr nicht zu erkennen, die von einem so unerträglichen Land wie Amerika ausgeht und von einer so unerträglichen Stadt wie Atlanta ausgeht, das ist die Wahrheit. Denn die Gefahr des Zugrundegehens ist für den radikal und vollkommen und tiefgehend nachdenkenden Menschen naturgemäß überall sehr hoch, aber sie ist in Amerika noch höher und in Atlanta am

Schreibimitation Thomas Bernhard

höchsten, sagt Gracher. Die Amerikaner sind ein rücksichtsloses und gnadenloses und erbarmungsloses Volk, das braucht man doch gar nicht zu diskutieren, sagt Gracher aus dem Fenster schauend. Wenn wir in Europa schon nur rücksichtslose und gnadenlose und erbarmungslose Menschen sehen, so sehen wir in Amerika rücksichtslosere und gnadenlosere und erbarmungslosere Menschen und in Atlanta die rücksichtslosesten und gnadenlosesten und erbarmungslosesesten Menschen, das ist die Wahrheit, sagt Gracher im Kaffeehaus sitzend. Die Amerikaner lassen die Menschen achtlos zugrunde gehen, sagt Gracher, denn die Menschen in Amerika *achten* den Menschen nicht und vor allem *achten* sie den denkenden Menschen nicht und vor allem *achten* die Menschen in Atlanta den denkenden Menschen nicht, sie *verachten* ihn.

Diskutieren Sie hier online mit!